

Fanghänel, Antje

Article

Hohe Beschäftigungsdynamik in Ostdeutschland und Sachsen, vor allem im Verarbeitenden Gewerbe

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Fanghänel, Antje (2017) : Hohe Beschäftigungsdynamik in Ostdeutschland und Sachsen, vor allem im Verarbeitenden Gewerbe, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 24, Iss. 2, pp. 44-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/170220>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Hohe Beschäftigungsdynamik in Ostdeutschland und Sachsen, vor allem im Verarbeitenden Gewerbe

Antje Fanghänel*

Der ostdeutsche und der sächsische Arbeitsmarkt haben auch im ersten Quartal 2017 ihre hohe Dynamik halten können. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote ist im Februar und März weiterhin gesunken. Die saisonbereinigte Vakanzquote stagnierte in Ostdeutschland auf hohem Niveau, in Sachsen hingegen waren die gemeldeten freien Arbeitsstellen leicht rückläufig. Insgesamt liegt die Arbeitsmarktanspannung (vgl. Abb. 1a) weiterhin auf einem recht hohen Wert.

Der positive Trend am Arbeitsmarkt dürfte sich laut den Befragungsteilnehmern des ifo Konjunkturtests auch in den nächsten drei Monaten so fortsetzen. Sie äußerten für die kommenden Monate insgesamt positive Beschäftigungserwartungen für Ostdeutschland und Sachsen (vgl. Abb. 1b). Während das Verarbeitende Gewerbe in Ostdeutschland eine kräftige Ausweitung der Beschäftigung plant, wurden die Beschäftigungserwartungen im Handel und Bauhauptgewerbe etwas nach unten korrigiert. In Sachsen rechnen sowohl die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe als auch im

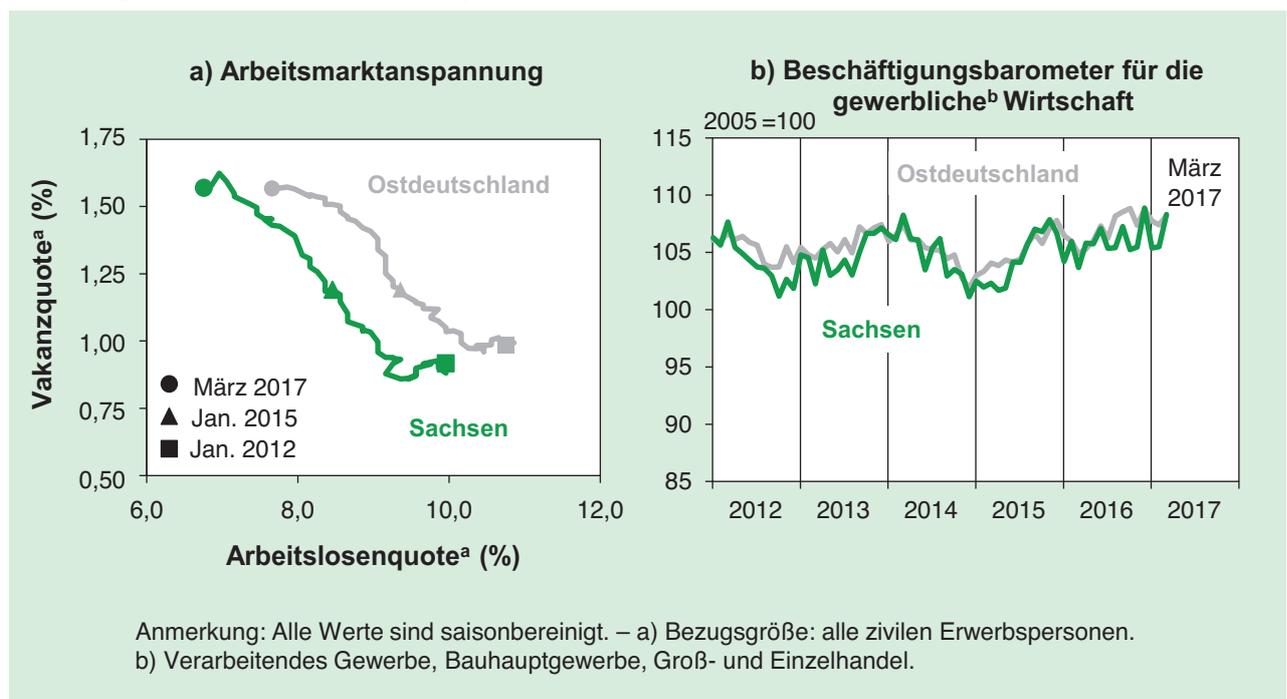
Bauhauptgewerbe mit weiteren Neueinstellungen. Der sächsische Handel formulierte für die nächsten drei Monate weniger pessimistischere Beschäftigungserwartungen als zuvor.

* Antje Fanghänel ist Doktorandin an der Niederlassung Dresden des ifo Institut – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

¹ Die Vakanzquote setzt den Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ins Verhältnis zur Zahl der zivilen Erwerbspersonen.

² Die Arbeitsmarktanspannung errechnet sich aus der Zahl der freien Stellen pro Arbeitslosen. Indem sie sowohl die Angebotsseite (Arbeitslosenquote) als auch die Nachfrageseite (Vakanzquote) abbildet, erfasst die Arbeitsmarktanspannung die konjunkturelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.

Abbildung 1: Arbeitsmarktentwicklung in Sachsen und Ostdeutschland



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, ifo Konjunkturtest, Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.